©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	166./86. Jahrgang	S. 447–452	Klagenfurt 1976

Zur systematischen Stellung der alpinen Hornotter

Erich SOCHUREK, Wien

Von SCHWARZ (1936) wurde die Terra typica von *Coluber ammodytes* LINNAEUS 1758 auf Zara, Dalmatien, beschränkt. LAURENTI beschrieb 1768 *Vipera illyrica* von Duino bei Triest. Beide Exemplare gehören zur Nominatrasse.

BOULENGER beschrieb 1903 *V. a. meridionalis* vom Süden der Balkanhalbinsel und 1904 *V. a. montandoni* aus Rumänien. Aus der Provinz Tiflis beschrieb er 1913 *V. a. transcaucasiana.* Silvio BRUNO beschrieb 1968 aus Südtirol *V. a. ruffoi,* die Hans PSENNER schon 1938 für eine gute Rasse hielt!

Obwohl es seit rund 125 Jahren in der Fachliteratur zahlreiche Hinweise gibt, daß die große, alpine Hornotter verschieden von der kleineren Nominatrasse des jugoslawischen Küstenlandes ist, erfolgte ihre Abtrennung erst 1974 durch SOCHUREK.

GALLENSTEIN (1835) gibt die Länge der Hornotter in Kärnten mit bis zu 3 Fuß an. SCHREIBER (1875) nennt 95 cm und gibt bereits 21 Schuppenreihen um die Körpermitte an. 1891 schreibt WERNER, daß die Größe der dalmatinischen Stücke im Vergleich zu Exemplaren aus Kärnten recht unbedeutend ist, ebenso, daß bei Dalmatiner Hornottern die Zeichnung recht verschieden ist und sich von der Grundfarbe manchmal kaum abhebt. 1893 ist WERNER überrascht, daß die Hornottern aus dem südlichen Jugoslawien 23 Schuppenreihen besitzen und nicht nur 21, wie die ihm besser bekannten nördlichen Stücke. 1894 fällt TOMASINI die große Variabilität der Hornotter in Bosnien-Herzegowina gegenüber Exemplaren aus Südtirol auf. 1897 macht WERNER wieder Bemerkungen zum Unterschied in der Pholidose zwischen unseren und den südlichen Hornottern. SCHREIBER sagt 1912 von der nördlichen Hornotter, daß sie sich bei uns in der „vollendetsten Ausbildung" findet. SAJOVIC erwähnt 1914 eine Hornotter vom Nanosplateau mit 81,7 cm und bezeichnet sie als die längste krainische Sandviper. Ebenfalls 1914 schreibt VEITH, daß die „Friesacher Sandvipern" erwiesenermaßen die größten Sandvipern der Welt sind. 1922 erwähnt WERNER den konstanten Geschlechtsunterschied in Färbung und Zeichung bei der „großen alpinen Rasse".

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

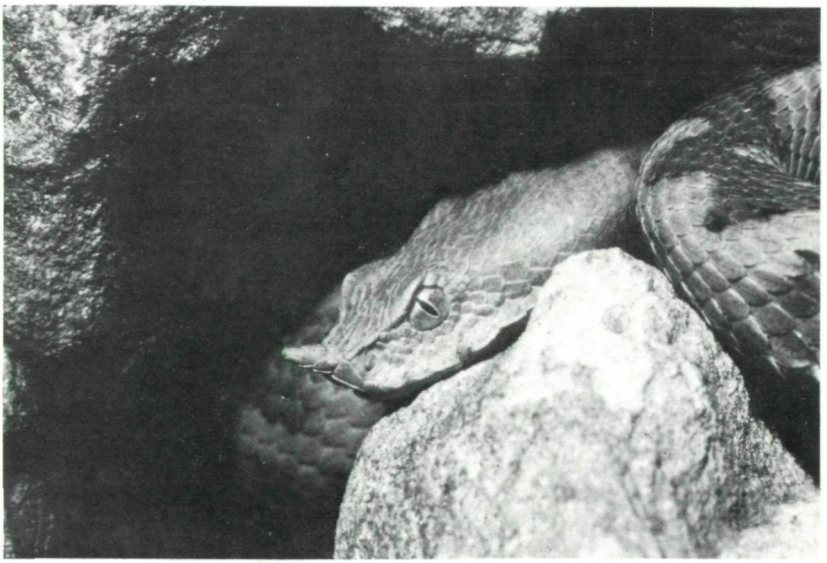


Abb. 1: *V. a. ammodytes* aus Dalmatien mit dem für die Nominatrasse typischen langen Horn

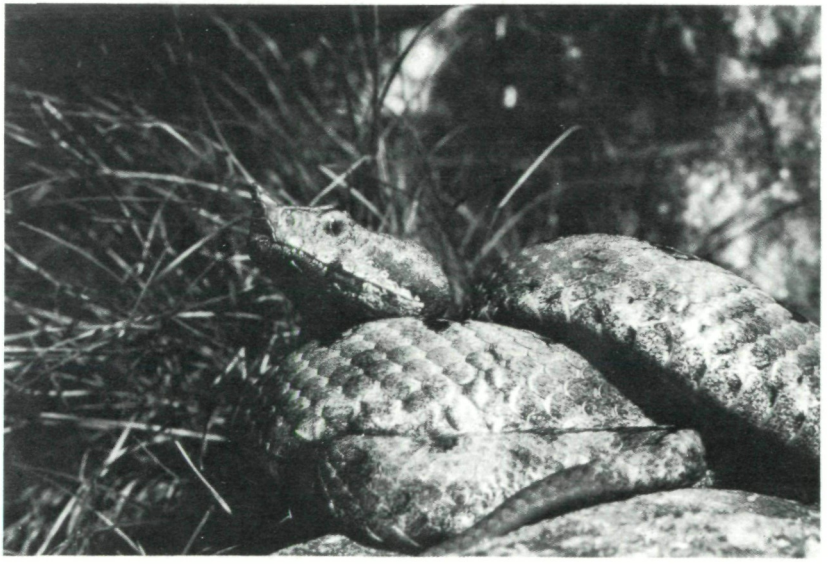


Abb. 2: *V. a. gregorwallneri* mit kurzem Horn aus Kärnten

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

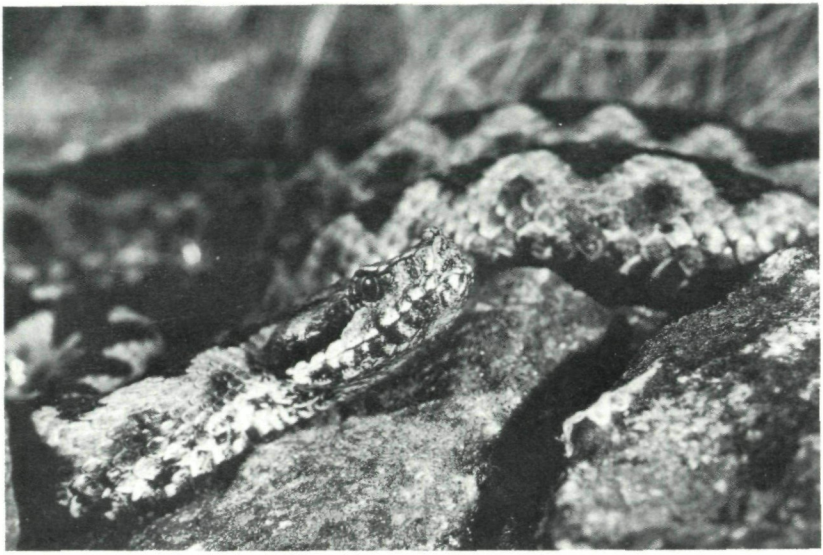
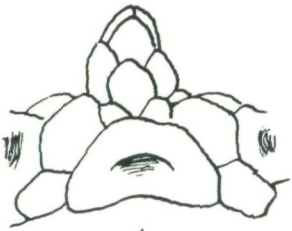
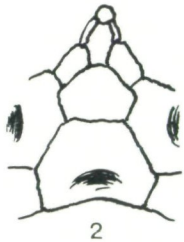


Abb. 3: Bastardviper (Kreuzotter × Hornotter) aus dem nördlichen Kärnten



1

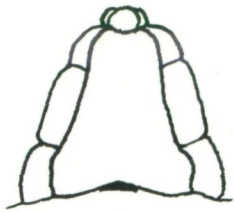


2

Abb. 4: 1–3: Vorderansicht des Hornes von Hornottern aus dem Raum Friesach

4: *Das reduzierte Horn einer Bastardviper aus dem nördlichen Kärnten*

3



4

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

SCHWARZ macht 1936 interessante Angaben zur Pholidose der Hornotter aus Kärnten. Hans PSENNER (1939) und Dutzende andere ernste Terrarienfreunde sind längst der Ansicht, daß unsere Hornottern einer noch unbeschriebenen Rasse angehören. Harald KÜNZL schrieb eine Dissertation „Zur Ökologie und Ethologie der *V. ammodytes* in Kärnten". Auch KÜNZL übergeht die systematische Stellung der ihm bestens bekannten größten Hornotternrasse.

Während *V. a. ammodytes* und *V. a. meridionalis* in ihrem Lebensraum kaum oder nur sehr lokal gefährdet sind, werden bei *V. a. ruffoi* in Südtirol und bei *V. a. montandoni* in Bulgarien und Rumänien Massenfänge durchgeführt. Der Bestand an *V. a. ruffoi* in Südtirol ist genauso gefährdet wie der Bestand der in Kärnten geschützten *V. a. gregorwallneri.* Noch schlechter steht es in der Steiermark um die nur sehr lokal vorkommende Hornotter und es wäre allerhöchste Zeit, daß auch in der Steiermark die Hornotter geschützt wird.

Zur Unterscheidung der beiden Hornotternrassen:

V. a. gregorwallneri SOCHUREK 1974	*V. a. ammodytes* LINNAEUS 1758
Terra typica: Friesach, Kärnten	Terra typica: Zara, Dalmatien
V: südöstlicher Alpenraum, zentrales Jugoslawien, NW-Rumänien	V: Von Istrien entlang der Küste bis Nordalbanien und Kosovo
Männchen bis 110 cm, Weibchen selten bis 90 cm	Männchen und Weibchen gleich groß; bis ca. 60 cm – meist kleiner
Färbung immer geschlechtsgebunden, Männchen grau, Weibchen braun	Oft gleichfärbig, speziell in extremen Karstgebieten
Schwanzspitze immer korallenrot	Von gelbgrün bis gelborange und rot
Männchen nahezu immer Lyrazeichnung am Kopf	Lyra fehlt oder nur leicht angedeutet (selten)
Horn aus weniger Schuppen, oft sehr nieder	Horn aus mehr Schuppen und immer hoch
Meist 21 Schuppenreihen	Meist 23 Schuppenreihen
Verweigern manchmal die Nahrung im Terrarium	Immer gute Fresser
Ausnahmsweise bissig	Oft bissig
Seit Jahrzehnten als „große alpine Rasse" bekannt	Als „kleine Karstform" bekannt

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

NACHTRAG

Die Typen von *Vipera ammodytes gregorwallneri* SOCHUREK 1974 wurden im Zoologischen Museum Berlin N4 deponiert und im Typenkatalog unter folgenden Nummern eingetragen:

Holotypus	ZMB 43556
Paratypoid	ZMB 43557

Weitere Belegstücke dieser Rasse befinden sich im Museum Alexander Koenig und im Naturmuseum Dresden sowie in Wien.

SUMMARY

V. a. gregorwallneri from Carinthia, some parts of Styria and the northern and central parts from Jugoslavia is the largest subspecies and differs in various points from the small Nominatform from the Coastal-Carst. Since about 125 years many authors lay stress on those differences.

LITERATUR

BOULENGER, G. A. (1903): On the Geographical Variations of the Sand-Viper. – Proc. Zoolog. Soc. London. 185–186.

– (1904): On the Sand-Viper of Roumania. – Ann. and Mag. of Nat. Hist. 134–135.

– (1913): On the Geographical Races of *Vipera ammodytes*. – Ann. and Mag. of Nat. Hist. 283–288.

– (1913): The Snakes of Europe. London.

BRUNO, Silvio (1968): Sulla *Vipera ammodytes* in Italia. – Mem. Mus. Civ. Stor. Nat. Verona. 289–336.

GALLENSTEIN, v. (1853): Die Reptilien von Kärnten. – Jahrb. nathist. Landesmuseum von Kärnten. 1–20.

KUNZL, Harald (1954): „Zur Ökologie und Ethologie der *Vipera ammodytes* in Kärnten". – Unveröffentl. Diss. an der Univ. Wien.

LAURENTI, J. N. (1768): Synopsis Reptilium. Wien.

LINNAEUS, Carl (1758): Systema Naturae.

SAJOVIC, Gv. (1914): Beiträge zur Reptilienkunde Krains. – Verh. Zoolog.-bot. Ges. Wien. 150–175.

SCHREIBER, Egid (1875): Herpetologia europaea.

– (1912): Herpetologia europaea. *2.* Aufl.

SCHWARZ, Ernst (1936): Untersuchungen über Systematik und Verbreitung der europäischen und mediteranen Ottern. – Behringwerk-Mitteilungen, Heft *7.* 159–262.

SOCHUREK, Erich (1974): *Vipera ammodytes gregorwallneri* n. ssp. – mit 1 Abb. – Herpet. Blätter Nr. 1. Wien.

TOMASINI, Otto v. (1894): Skizzen aus dem Reptilienleben Bosniens und der Hercegovina. – Wiss. Mitt. Bosn.-Herc. *II.* Band.

VEITH, Georg (1915): Naturschutz und Giftschlangenvertilgung. – Verh. Zoolog.-bot. Ges. Wien. 17–35.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

WERNER, Franz (1891): Beiträge zur Kenntnis der Reptilien und Amphibien von Istrien und Dalmatien. – Verh. Zoolog.-bot. Ges. Wien. 751–768.
– (1893): Zur Herpetologie von Bosnien. Zoolog. Anz. 421–426.
– (1897): Die Reptilien und Amphibien Österreich-Ungarns und der Occupationsländer. Wien.
– (1922): Blätt. f. Aqu.-Terr. Kde. – Von unseren heimischen Schlangen. 307–309.
– (1936): Relikt oder Bastard – Über *Vipera aspis* in Südosteuropa. – Isis Mitt. München.
WETTSTEIN, Otto v. (1934): Über die Giftschlangen Österreichs. – Die Natur. 6–11.

Anschrift des Verfassers: Erich SOCHUREK, Hetzgasse 42/10, 1030 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 166_86

Autor(en)/Author(s): Sochurek Erich

Artikel/Article: Zur systematischen Stellung der alpinen Hornotter 447-452